

757 J. V. SNELLMAN – C. K. E. STJERNVALL-WALLEEN SEPTEMBER 1867, KONCEPT

HUB, *Diverse brev*

H<ögvälborne> H<err> B<aron>

Det hör till det omöjliga, att kunna härifrån anmäla något hugnande. Beklagligen fördystras utsigterna för hvarje dag.

Det visar sig, att äfven södra delen af landet går en svår tid till möte.

10 Såvidt man ännu kan fatta förhållandena torde Kuopio län i största omfång hafva lidit af frosten. I Uleåborgs län, är åtminstone kustbandet mindre härjadt. Äfven i Wasa län äro sydliga delen och i någon mån Laukkas härad mera skonade. Såsom känt äro dessa tre läns invånare de mest blottställda.

Det kunde dock sägas, att Uleåborgs och Kuopio län vore försedda med det oundgängligaste behovet för vintern, om hela den för dem bestämda sädesimporten kunde verkställas. Men tyvärr saknas tillgång i Petersburg, och det är fara värdt, att, när de väntade barkerna nedkomma, transporten till dessa län blir omöjlig.

20 För Wasa län återstår mycket af det uppgifna behovet att fylla. Men seglationen är dock på hamnarne derstädes längre öppen.

Vore det möjligt att, om bristen i Petersburg fortfar, få köpa från militärförrådena både för Finska kronan och för enskilda? Det är för erhållande af tillstånd härtill jag ödmjukast bönfäller om H<ögvälborne> H<err> B<aron>ns intercession.

Försäljningen borde då ske till de Ryska handlande, som hafva uppdrag af våra importörer. Behovet för de nordliga länen torde uppgå till nära 100 000 mattor. Uleåborgs och Kuopio län borde främst betänkas,

30 Kunde lån mot ersättning in natura beviljas, vore äfven detta en hjälp, ehuru då de Ryska förmedlarene komme att fordra ett oerhördt pris.

Försigtigheten torde fordra att endast uppgifva behovet, utan redogörelse, om det gäller hela landet eller blott en del.

Åtgärd är vidtagen om någon import för kronans räkning från utlandet, såvidt möjligt blir.

Ännu en bekymmersam sak. Firma Rothschild har afböjdt det begärda lånet. Frenckell har rest, för att anlita chefen personligen.

40 Hvad ske kan görs här. I magasinerna hafva vi 37 000 t<unno>r. Importeras 35 000 råg och mjöl. Uppköpes i södra delen 30 000 t<unno>r vårutsäde för de norra länen -- om ske kan. Genom hvarje-handa operationer kunna vi afhjelpa penningbristen för ett par månader.

758 J. V. SNELLMAN – N. ADLERBERG SEPTEMBER 1867, KONCEPT

RA, *JVS samling*

50

Tief bedauere ich Ihrer Excellenz keine froher Kunde vom unseren armen Lande bringen zu können.

Das Unglück ist Gott sey geklagt so gross, dass das kommende Elend dieses Winters nur gelindert nicht abgewehrt werden kann.

Der Schatz ist völlig ausgeleert. Eine Anleihe muss im Auslande

gemacht werden. Wir haben uns an Rothschild in Frankfurt gewendet – und eine abschlägige Antwort bekommen. Da aber der Chef der Firma von Frankfurt verreist gewesen, ist noch Hoffnung da, bey ihm etwas ausrichten zu können.

Bankdirektor Frenckell reist jetzt nach Deutschland um die Sache zu betreiben. Er nimmt einen Brief von mir mit, um übergeben zu werden, wenn noch Aussicht da ist dadurch etwas auszurichten.

Meine gehorsamste Bitte ist, dass Ihre Exzellenz Die ausgezeichnete Güte haben möchten, Ihre vielvermögende Fürsprache bey dem Baron Rothschild einzulegen. Um aber diese Gunst nicht vergebens zu verwenden, wage ich es vorzuschlagen dass Ihre Exzellenz ein Schreiben an Baron Rothschild dem Bankdirektor Frenckell übergeben wollten, um *in dem Falle* an ihn abgegeben zu werden nur wenn er sich auf Unterhandlungen einlässt; wenn er aber rundab nicht. Ist er einmal unschlüssig bin ich fest überzeugt, dass die Fürsprache Ihrer Exzellenz die Sache abmachen wird.

Hochw

759 J. V. SNELLMAN – K. VON ROTHSCHILD
SEPTEMBER 1867, KONCEPT
RA, JVS samling

H:r Baron

Durch Herrn Frenckell sind Sie Herr Baron schon unterrichtet von unserem Verlangen, ein Kreditanlehen von 6 Millionen Francs, resp(ektive) 1 600 000 Th(aler) auf zwey Jahre aufzunehmen.

Die Nothwendigkeit die die Verwaltung Finlands zu diesem Schritte bewegt ist so drückender Natur, daß derselben kein anderer Ausweg bleibt. Wir haben nur die Wahl die Bevölkerung verhungern zu lassen oder uns zu jedem Preise Geld zu verschaffen.

Der lange Winter rettete hier zu Lande die Wintersaat zum Theil aus. Das späte Eintreten des Sommers verspätete das Reifen auch des Frühlingsaats. So geschah es, dass ein starker Frost im Anfang dieses Monats noch die Saaten im nördlichen Theile des Landes verheeren konnte und dass überall die Ernte schlecht ausgefallen ist.

Mehrere vorhergegangene schlechte Ernten haben die Hülfquellen des Volkes Bisher haben wir von dem Staatseinkommen jährlich an 15 bis 20 % zu Hülfleistungen verwenden können, Nunmehr ist uns dies unmöglich geworden weil die Einnahmen sich verringert haben und alle frühere Ersparnisse mitgenommen sind.

Das Wohlwollen, das Vertrauen, die mit welcher Sie Herr Baron der Verwaltung des Grossfürstenthums bisher beygestanden haben, macht es natürlich, dass dieselbe in dieser Angelegenheit sich wieder an Ihr hochgeschätztes Haus wendet.

Seine M(ajestät) der Kaiser haben Gnädigst geruht diese Maassregel gutzuheissen.

Um Ihnen einen schuldigen Beweis unserer Erkenntlichkeit zu geben, habe ich eine Übersicht von dem Stande unserer Finanzen beygelegt so aufrichtig, wie sie kaum in Geschäften gewöhnlich seyn durfte. Sie werden daraus auch ersehen, dass das Anlehen der Staatskasse gar nicht zu Gute kommen, und dass die Ruckzahlung soweit möglich auf sichere Einkünfte fundirt werden wird.